



Im Interview: ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer vertraut auf die Integrationskraft des Handwerks.

Seite 3



Foto: Christian Mangoldt

Die Bauma setzt auf Grün: Die Emissionswerte von Baumaschinen wurden deutlich gesenkt.

Seite 13



Foto: Myrone Engineering

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 1-2 | 22. Januar 2016 | 68. Jhr. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 482.393 Exemplare (IWW IV/2015) | Preis: 2,80 Euro

QUERGEDACHT

Goethes Gutmensch

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Das hat Johann Wolfgang von Goethe seinen Landsleuten schon 1783 ins Stammbuch geschrieben. Ein guter Mensch soll er sein, der Deutsche, formulierte der Dichter- und Denkerfürst in seiner Ode „Das Göttliche“.

Der moderne Gutmensch aber ist in Verfall geraten – so sehr, dass Sprachkritiker den Ausdruck kürzlich zum „Unwort des Jahres“ wählten. Weil Mitbürger, die sich durch ihr gesellschaftliches Engagement auszeichnen, mit dem Wort als naiv und dumm diffamiert werden, befallen von einem weltfremden Helfersyndrom. Wer gegen Atomkraft oder den Einsatz von Gentechnik demonstriert, wer auf Fleischkonsum verzichtet und sich gegen Tierversuche einsetzt, wer sich für Umweltschutz engagiert oder Flüchtlinge willkommen heißt – im Goetheschen Sinn alles gute Menschen, die heute den Spott der Bequemen aushalten müssen.

Aber nicht nur ihnen gilt Häme. Der Mann, der seiner Frau in den Mantel hilft oder ihr die Tür aufhält, galt früher noch als Gentleman, heute als Frauenversteher, verleumdet als Weichei, das die Hosen nicht mehr anhat und zuhause womöglich auch noch im Haushalt hilft.

Da mag sich manch Handwerker fragen, ob er seine knapp bemessene Zeit noch mit einem Ehrenamt als Sachverständiger oder im Prüfungsausschuss vergeuden soll. Das sind ja auch alle Gutmenschen – oder eben gute Menschen, edel und hilfreich im Geiste Goethes, diesem über alle gesellschaftlichen Schichten hinweg als moralische Instanz anerkannten Vordenker der Nation. Wie sähe eine Welt ohne die verlassenen Gutmenschen aus? Man mag es sich gar nicht vorstellen. Sie wäre voller Gleichgültiger und ziemlich trist. **ste**

DIE AKTUELLE ZAHL

1,2 Millionen

gering qualifizierten Arbeitslosen stehen 110.000 gemeldete offene Stellen für diese Personengruppe gegenüber (Quelle: IWL).

ONLINE-UMFRAGE

Wo wollen Sie 2016 investieren?

43,0 %
Maschinen und Werkzeuge.

25,0 %
Fachkräfte.

32,0 %

Ich plane keine großen Investitionen.

Teilnehmerzahl: 253.
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



4 191058 602752



Ein Aufgabe unter vielen: Neben der gezielten Integration in Ausbildung und Beschäftigung setzt sich das Handwerk auch für eine Begrenzung der Flüchtlingszahlen ein. Dafür müsste aber auch die Flüchtlingspolitik auf europäischer Ebene besser koordiniert werden.

Foto: picture alliance/JFK/EXPA/picturedesk.com

Weichen für die Zukunft stellen

Das Handwerk fordert wirtschaftsfreundliche Entscheidungen und meint damit mehr als Infrastrukturprojekte

Von Karin Birk

Zu Beginn ihrer Arbeit hat die Große Koalition vor allem soziale Wohltaten verteilt. Jetzt muss sie nach Ansicht des Handwerks die Weichen für mehr Wachstum stellen. „Wir brauchen wieder mehr Politik für die Wirtschaft“, sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer im Interview mit der *Deutschen Handwerks Zeitung*. Besonders wichtig seien Investitionen in Infrastruktur. „Wir sehen ansonsten Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschaftsstandort bedroht“, warnte er. Auch bei anderen Themen, die 2016 auf der politischen Agenda stehen, sollten die Unternehmen aus Sicht der Wirtschaft nicht ausgebremst werden.

Energiewende: Die Energiewende muss nach Ansicht von Wirtschaftsvertretern in geordneten Bahnen vorangebracht werden. Der Ausbau der Erneuerbaren darf den vereinbarten Korridor nicht übersteigen. Die Umlage aus EEG und Netzentgelten sollte eine gemäßigte Strompreisentwicklung nicht gefährden. Das EEG muss reformiert werden. Gefördert werden sollte der, der sich mit der geringsten Einsparungsvergütung zufrieden gibt. Zudem sollte der Netzausbau forciert werden.

Digitalisierung: Auch infrastrukturelle Regionen müssen mit schnellen Datenetzen ausgestattet werden. Der Bund will hier mehr investieren.

ren. Doch damit ist es nicht getan. Unternehmen und Mitarbeiter müssen ihre Chancen erkennen. Ein als Netzwerk organisiertes „Digitales Kompetenzzentrum Handwerk“ soll dabei helfen und während der Internationalen Handwerksmesse an den Start gehen, sagte Wollseifer.

Verkehrsinfrastruktur: Nach der angekündigten Investitionsinitiative wird der Bund 2016 bis 2018 mehr in Verkehrswege investieren. Wichtig ist nach Ansicht des Zentralverbands des Baugewerbes, dass auch danach die Neuordnung der föderalen Finanzbeziehungen nicht zu Lasten der Investitionsmöglichkeiten der Kommunen geht.

Steuerpolitik: Ganz oben auf der Agenda für 2016 steht die Reform der Erbschaftsteuer. Nachdem das Bundesverfassungsgericht eine Deadline Mitte des Jahres gesetzt hat, muss hier bald etwas passieren. Das Handwerk dringt darauf, dass die Mitarbeitergrenze bei der Verschonungsregel und mögliche Stundungsregelungen großzügiger gehandhabt werden. Spannend wird auch, ob Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) für das nächste Jahr die Schuldenbremse einhalten wird.

Gesundheit: Angesichts der steigenden Krankenkassenbeiträge fordern SPD, Gewerkschaften und der CDU-Arbeitnehmerflügel, die Deckelung der Arbeitgeberbeiträge aufzuheben. Die Wirtschaft

will von derlei Forderungen allerdings nichts wissen.

Pro & Contra, Seite 4

Arbeits- und Sozialpolitik: Keine weiteren Belastungen wünscht sich das Handwerk in der Arbeits- und Sozialpolitik. Auf die von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) geplanten Änderungen bei den Regelungen von Leiharbeit und Werkverträgen würde es am liebsten ganz verzichten.

Flüchtlingspolitik: Ein Zustrom von mehr als einer Million Flüchtlingen wie im letzten Jahr ist nach Ansicht Wollseifers dauerhaft nicht zu bewerkstelligen. Das habe auch die Regierung erkannt. Andernfalls sei die Integration nicht zu schaffen. Der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro sollte dafür wegen möglicher Verdrängungseffekte einheimischer Arbeitskräfte nicht gesenkt werden. Er könne aber wie bei Langzeitarbeitslosen für sechs Monate reduziert werden.

Europapolitik: Auf europäischer Ebene muss nicht nur eine bessere Koordination der Flüchtlingspolitik gelingen. Sie darf nach Ansicht von Wirtschaftsvertretern wichtige Themen wie die Bewältigung der Griechenlandskrise und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit anderer europäischer Länder nicht überlagern. Zudem darf die Unternehmensfinanzierung nicht durch überbordende Regulierung aus Brüssel erschwert werden.

THEMEN DIESER AUSGABE

Wirtschaft brummt

Die hohe Binnennachfrage sorgt für Wachstum – auch im Handwerk. Doch sich darauf auszuruhen, könnte fatale Folgen haben. **Seite 2**

REGIONAL

CHEMNITZ



Kürschnerhandwerk: Isabelle Ankefeld setzt in Chemnitz langjährige Familientradition fort. **7**

Baumesse Chemnitz: Zur zwölften Auflage erstmals in zwei Hallen – Handwerk zeigt sich auf eigener Mele. **8**

Steuern sparen

Wie Sie bei Geburtstagsfeier oder Leasing profitieren können **Seite 11**

Begrenztes Risiko

Etablierte Schreinerei wagt den Einstieg ins Franchise-System. **Seite 12**

Betrieb ohne Chef

Auf den Ernstfall sollten Angestellte vom Inhaber gründlich vorbereitet werden. **Seite 14**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: Guinness World Records

- Weltrekorde im Handwerk:** Verrückte Höchstleistungen in der Bildergalerie www.dhz.net/rekorde
- „geplant + ausgeführt“:** Stimmen Sie über den Leserpreis ab www.dhz.net/architektur2016
- 500 Millionen Euro für innovative Betriebe:** Neues KfW-Programm www.dhz.net/kfw

Schnupperkurs in der Werkstatt

Tag der Bildung hilft bei Berufswahl

Zum Tag der Bildung 2016 lud die Handwerkskammer in ihre beiden BTZ in Chemnitz und Plauen am 16. Januar die Fachkräfte von morgen ein. Von 10 bis 15 Uhr hatten die Lehrwerkstätten ihre Türen geöffnet. Angesprochen waren Schüler sowie deren Eltern, sich über Ausbildungsmöglichkeiten, Studienplätze und Weiterbildungsangebote zu informieren. In den Werkstätten konnte so manches erprobt werden. Im Forum Weiterbildung gab es eine qualifizierte Beratung zu möglichen Karriereschritten. **dhz**

Einen ausführlichen Bericht vom Tag der Bildung lesen Sie in der kommenden Ausgabe der *Deutschen Handwerks Zeitung*



Sich ausprobieren, Fragen stellen, ins Handwerk schnuppern – beim jährlichen Tag der Bildung öffnen Kammern und Werkstätten ihre Türen vor allem für Schüler. **Foto: HWK**

Anzeige

Deutsche Handwerks Zeitung

Jetzt neu – modernes Design – immer und überall!



www.deutsche-handwerks-zeitung.de



HANDWERK IN ZAHLEN

Um **5,7 Prozent** ist die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge im Kammerbezirk Chemnitz im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (Stand 31.12.). Im sächsischen Durchschnitt liegt die Zunahme bei 2,4 Prozent. Die drei beliebtesten Ausbildungsberufe sind Kfz-Mechatroniker, Friseur und Elektroniker.
Quelle: Handwerkskammer Chemnitz

BESCHLÜSSE GENEHMIGT

Beitrag und Ergänzungen zur ÜLU-Vorschrift

Mit Schreiben vom 21. Dezember 2015 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr folgenden Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 14. November 2015:

Handwerkskammerbeitrag 2016

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz beschließt folgende Beitragsbemessung und Beitragshöhe für das Jahr 2016:

1. Grundbeitrag 2016 140 EUR

für alle Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Betriebe

Zusätzlicher Grundbeitrag 280 EUR

für juristische Personen

2. Zusatzbeitrag 2016

Bemessungsgrundlage für den Zusatzbeitrag 2016 ist der Gewerbeertrag 2013 nach dem Gewerbesteuersteuergesetz. Falls 2013 kein einheitlicher Gewerbesteuersteuermessbetrag festgesetzt wurde, ist die Bemessungsgrundlage der nach dem Einkommenssteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb 2013.

Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage der Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb um einen Freibetrag in Höhe von 15.000 Euro zu kürzen.

Der Zusatzbeitrag 2016 beträgt je Betrieb

- 1,4 Prozent der Bemessungsgrundlage bis 50.000 EUR

- zuzüglich 1,1 Prozent der Bemessungsgrundlage über 50.000 EUR bis 250.000 EUR

- zuzüglich 0,8 Prozent der Bemessungsgrundlage über 250.000 EUR bis 500.000 EUR

- zuzüglich 0,5 Prozent der Bemessungsgrundlage über 500.000 EUR

Im Übrigen gelangen die §§ 90 Abs. 3 und 113 Handwerksordnung zur Anwendung. Entsprechend § 4 Abs. 1 der Beitragsordnung wird der Beitrag auf ganze Euro auf- oder abgerundet. Ab einem Kammerbeitrag von 1.000 Euro kann auf Antrag Ratenzahlung gewährt werden.

Der Beschluss tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft.

Ansprechpartner für Beitragsfragen ist der Hauptabteilungsleiter Verwaltung/Finanzen, Ulf Lotze, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: finanzen@hwk-chemnitz.de

51. und 52. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 2. November 1991

Mit Schreiben vom 29. Dezember 2015 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die Beschlüsse der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 14. November 2015 über die 51. und 52. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 2. November 1991.

Die Beschlüsse treten mit dieser Veröffentlichung in Kraft. Nachzulesen ist der Wortlaut der Beschlüsse im Internet unter der Adresse www.hwk-chemnitz.de/Bekanntmachungen. Auf Wunsch können die Beschlüsse auch an die Kammermitglieder versandt werden.

Für den Versand sprechen Sie bitte Lidia Becker an, Tel. 0371/5364-246; E-Mail: lbecker@hwk-chemnitz.de



Erst 21 und schon vielfach preisgekrönt: Isabelle Ahlefeld führt die Kürschnertradition ihrer Familie fort.

Foto: Toni Söll

Blauer Rotfuchs macht das Rennen

Isabelle Ahlefeld setzt erfolgreich eine alte Familientradition fort

Von Katrin Hilbert

Pro Ausbildungsjahr räumte Lehrling Isabelle Ahlefeld einen Designpreis ab. Die heute 21-jährige Kürschnerin setzte diese Tradition auch als Gesellin fort und entwarf vor einigen Wochen für die elterliche Firma Ahlefeld Pelzdesign ein Modell, für das der Handwerksbetrieb im Internationalen Pelzmodell-Wettbewerb in Leipzig eine Goldmedaille erhielt. Zuerst wollte sie gar nicht teilnehmen, reichte aber dann den Persier-Kurzmantel mit Nerzeinsatz ein – und prompt reichte es für Gold.

Über Umwege zur Berufung

Fotografin zu werden, war Isabelle Ahlefelds erster Berufswunsch, dann begann sie eine Lehre als zahnmedizinische Fachangestellte. Aber noch rechtzeitig merkte die Tochter eines Chemnitzer Kürschnermeister-Ehepaares, dass ihr dann doch eine Berufung in die Wiege gelegt worden war. Bis war ihr eigener Entschluss, betonen die Eltern, die sie keinesfalls in dieses Metier drängen wollten. Doch Isabelle Ahlefeld war bereits als Kind mit dem Handwerk vertraut und bastelte schon mal

einen Bilderrahmen mit Fellbezug als Geschenk für ihre Mutter. Bei den präzisen und filigranen Arbeiten an der Pelznähmaschine zeigt sich heute die besondere Fingerfertigkeit der zierlichen jungen Frau. Felle verschiedener Tierarten zu kombinieren und Kleidung modern aufzupeppen, macht ihr am meisten Spaß: „Gefragt sind nicht mehr Omas schwere, steife Pelzmäntel, sondern leichte, mitunter beidseitig tragbare Modelle, Kombinationen mit Stoff oder Leder sowie immer wieder modische Accessoires wie Mützen, Krägen, Bomeln.“ Auf ihrem Smartphone hat Isabelle Ahlefeld eine besondere Kollektion gespeichert: Parkas mit großem Pelzbesatz, Pelzkapuzen oder mit Pelzinnenfutter. „Die sind derzeit vor allem bei jungen Leuten total angesagt“, sagt sie. Für diese Zielgruppe wird auch das bewährte rotblonde Fuchsfell an den heutigen Geschmack angepasst. Beim Red Fox Award, der während der Messe „Hund und Jagd“ vergeben wurde, stellte die Junggesellin zur Abwechslung eine blaue Rotfuchsjacke vor, mit der sie den ersten Platz belegte.

Pelz zu verarbeiten heißt, natürliche und nachwachsende Rohstoffe zu nutzen, erklärt die junge Kürschnerin. Kritischen Ökologen und engagierten Tierschützern sei gesagt, dass ein natürlicher

Pelzkragen umweltgerechter ist als ein synthetischer, der mit viel Chemie belastet ist. Außerdem kann ein Pelz mehrmals umgearbeitet werden und landet – auch wenn er unmodern geworden ist – selten in der Altkleidersammlung.

Einziger Kürschner-Azubi seit der Wende

Derzeit arbeitet Isabelle Ahlefeld im Betrieb der Eltern. Diese freuen sich, dass die vom Großvater begründete Chemnitzer Kürschnertradition fortgesetzt wird. Isabelle war seit der Wende der einzige Kürschnerlehrling im Kammerbezirk. So ist es auch schwierig, genug Interessenten für einen eventuellen Meisterkurs zusammenzubringen. Die sachsenweite Innung ist in den vergangenen Jahren weiter geschrumpft und zählt nur noch wenige Mitglieder. Vater Charles Ahlefeld gehört dazu und engagiert sich außerdem seit 15 Jahren im Berufsbildungsausschuss des Zentralverbandes des Kürschnerhandwerks. Kein Wunder, dass er sich über die berufliche Entwicklung der Tochter ganz besonders freut. Und in einem sind sich die Ahlefelds sicher: Auch in Zeiten industrieller Massenware wird es immer Kunden geben, die sich für ein individuelles Handwerksprodukt entscheiden.

Streben fürs Leben

Erklimmen Sie 2016 mit der Handwerkskammer die nächsten Sprossen auf Ihrer Karriereleiter

Streben fürs Leben – so lautet der Leitsatz für das Bildungsprogramm der Handwerkskammer Chemnitz für 2016. Denn nur mithilfe von Bildung bauen Sie erfolgreich an Ihrer beruflichen Biografie. Und innovative und technologische Weiterentwicklungen stellen neue berufliche Herausforderungen – das Bildungsteam der Handwerkskammer Chemnitz hält mit einem sich stetig weiterentwickelnden Bildungsangebot Antworten auf alle Fragen der beruflichen Qualifizierung bereit. Jahrzehntelange Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung gibt den Bildungsexperten das Rüstzeug dafür.

Bildung bringt Wissensvorsprung

Bildung im Handwerk – das ist so viel mehr als die Ausbildung von Gesellen. Da ist zum einen der Meisterbrief, dieser traditionsreiche Abschluss im Handwerk, der die Ausbildung durch den erfahrenen Meister erst möglich macht und der bei den Kunden berechnete Erwartungen in die Qualität des handwerklichen Produkts weckt.

Zum anderen erlangen Sie mit Weiterbildungen wie zum Geprüften Betriebswirt (HwO), zum Internationalen Schweißfachmann (IWS), zum Ge-



stalter im Handwerk oder in den Bereichen Energieberatung und Elektromobilität den Wissensvorsprung, mit dem Sie die nächste Sprosse auf Ihrer persönlichen Karriereleiter erklimmen können. Und nebenbei gesagt: Lernen hält das Gehirn bei Laune und macht glücklich. Bilden Sie sich weiter, streben Sie, bauen Sie an Ihrem Lebenswerk!

Die Mitarbeiter der Handwerkskammer Chemnitz informieren Sie jederzeit gerne über Lehrinhalte, Termine, Lehrgangsformen, Zugangsvoraussetzungen, Fördermöglichkeiten und alles andere, was Sie zum Thema Weiterbildung wissen möchten.

Übrigens: Einen Teil unserer Bildungsangebote bieten wir auch im Blended Learning an, damit Sie Ihre Weiterbildung nach Ihrem Zeitplan und von zu Hause aus nutzen können. Und selbstverständlich erarbeiten wir individuelle Schulungskonzepte für die Belegschaft Ihres Unternehmens. Dass zu guter Bildung auch gute Lehrkräfte und zeitgemäße Ausstattung gehören, davon können Sie sich jederzeit in unseren Bildungs- und Technologiezentren in Chemnitz und Plauen überzeugen.

Ihre Fragen zum neuen Bildungsprogramm beantwortet Franziska Luthardt, Tel. 0371/5364-160

Werkstoff der Zukunft

Workshop Textilbeton

Testen Sie aus, was vielleicht morgen schon Standard ist: Textilbeton ist hochleistungsfähig und bietet völlig neue Anwendungsmöglichkeiten.

Nach einer Theorieveranstaltung im Oktober 2015 folgt nun ein Praxisworkshop. Die Handwerkskammern Chemnitz, Dresden und zu Leipzig führen gemeinsam mit dem Unternehmensnetzwerk für faser- und textilbewehrte Betone „Texton“ Anwenderworkshops zum Thema textilverstärkter Beton durch. In den Anwenderworkshops können Sie mit Hilfe des zur Verfügung gestellten Starter-Sets testen, was alles mit diesem hochleistungsfähigen Verbundwerkstoff möglich ist.

Hierzu steht Ihnen an allen Veranstaltungstagen eine Fachkraft von „Texton“ zur Seite.

Der erste von zwei Workshops findet am 30. Januar von 8.30 bis 12 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195, 09116 Chemnitz, statt.

Ihr Ansprechpartner ist Torsten Gerlach, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-311, Fax: 0371/5364-511, E-Mail: t.gerlach@hwk-chemnitz.de



Demonstrator aus Textilbeton-Fertigteilen.
Foto: Texton

Weiterbildung ab 30. Januar

Gebäudeenergieberater

Die Handwerkskammer Chemnitz bildet ab dem 30. Januar wieder berufsbegleitende Gebäudeenergieberater (HWK) aus. Diese Experten beherrschen nicht nur die theoretischen Grundlagen der Themen Energieeinsparung und Energieeffizienz, sondern kennen sich auch in der Praxis aus.

Sie geben energetische Bewertungen von Wohngebäuden ab, zeigen sinnvolle Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen auf, informieren zu Bundes- und Landesförderungen, erstellen Nachweise beispielsweise für Förderprogramme der KfW für Wohngebäude und stellen Gebäudeenergieausweise nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) für Wohngebäude aus.

Gebäudeenergieberater (HWK) verfügen über eine bundesweit anerkannte Qualifikation und können sich als Energie-Experten bei der Deutschen Energieagentur listen lassen und damit als Sachverständige für ausgewählte Förderprogramme der KfW im Bereich energetische Sanierung tätig werden.

Informationen zu den Lehrgängen und Fördermöglichkeiten erhalten Sie bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Nachruf**Kornelia Beer verstorben**

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass Kornelia Beer im November vergangenen Jahres im Alter von nur 49 Jahren verstorben ist.

Kornelia Beer war seit vielen Jahren nebenberuflich als Sozialpädagogin und Dozentin in der beruflichen Erstausbildung sowie in Projekten der Berufsorientierung tätig.

Seit 2011 engagierte sie sich sehr aktiv in den Schülercamps zur Lernmotivation im Handwerk. Mit ihrem Wissen, großem methodischem Können und Einfühlungsvermögen war sie ein wertvoller Ansprechpartner und Ratgeber für die Campsteilnehmer, aber auch für das Projektteam der Handwerkskammer Chemnitz.

Wir danken ihr und werden sie sehr vermissen. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Die Handwerkskammer Chemnitz

Verantwortung übernehmen**Lehrgang für Baufachleute**

Bei Arbeiten auf Baustellen kann der Chef nicht ständig mit vor Ort sein und die notwendigen Abläufe koordinieren. Daher müssen die Mitarbeiter auf der Baustelle ihre Arbeiten selbst koordinieren. Oft gilt es, kurzfristige Absprachen mit den Kunden, Lieferanten oder Vertretern von Fremdgewerken zu führen, um einen reibungslosen Ablauf auf der Baustelle zu garantieren. Es lohnt sich, diese komplexen Aufgaben auf eine Person zu bündeln, die sowohl für Kunden und Lieferanten als auch für Mitarbeiter als Ansprechpartner auftritt.

In unserem Lehrgang „Auftragsverantwortlicher vor Ort“ vom 8. bis zum 11. März vermitteln wir den Schulungsteilnehmern, wie sie ihre Baustellenorganisation, die Führung von Kollegen, aber auch Absprachen und das Lösen von Konflikten optimieren können.

Informationen und Anmeldungen bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170 oder E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Neue Vergütungen**Drei Gewerke zahlen mehr**

Eine neue Ausbildungsvergütung gilt seit dem 1. Januar 2016 für das Gebäudereiniger-Handwerk:

- 1. Lehrjahr 585 Euro
- 2. Lehrjahr 715 Euro
- 3. Lehrjahr 835 Euro

Für Auszubildende im Parkett- und Fußbodentechniker-Handwerk seit dem 1. Januar 2016:

- 1. Lehrjahr 523,26 Euro
- 2. Lehrjahr 569,43 Euro
- 3. Lehrjahr 625,86 Euro

Für Auszubildende im Orthopädie-Schuhmacher-Handwerk seit dem 1. Januar 2016:

- 1. Lehrjahr 460 Euro
- 2. Lehrjahr 580 Euro
- 3. Lehrjahr 630 Euro
- 4. Lehrjahr 740 Euro

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, diese neue Ausbildungsvergütung zu beachten.

Auskünfte erteilt Ihnen gern Cornelia Heinemann: Tel. 0371/5364-157 oder E-Mail: c.heinemann@hwk-chemnitz.de

Aktuelle wirtschafts-politische Nachrichten fürs Handwerk

deutsche-handwerks-zeitung.de

Baumesse Chemnitz geht in die zwölfte Runde

Messe erstmals in zwei Hallen, Handwerk präsentiert sich auf eigener Meile

Auf einer eigenen Handwerksmeile mit lebenden Werkstätten in sieben Gewerken und einem Infostand zum Thema Ausbildung und Gewerbeförderung präsentieren sich Innungen und Handwerkskammer im Rahmen der Baumesse Chemnitz 2016.

Die Messe bietet Ausstellern wie Besuchern vom 5. bis zum 7. Februar eine noch breitere Vielfalt auf deutlich vergrößerter Fläche. „Erstmals wird die Veranstaltung zum Auftakt der Bausaison im kommenden Jahr in beiden Messehallen stattfinden“, freut sich Messechef Michael Kynast.

Unter dem diesjährigen Messewerkpunkthema „Nachhaltiges Sanieren und Renovieren“ präsentieren sich mehr als 300 Aussteller auf über 11.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche mit ihren Produkten und Dienstleistungen. Dabei haben zahlreiche Aussteller das Messethema aufgegriffen und sind mit interessanten umweltschonenden Lösungen mit nachwachsenden Rohstoffen auf der Messe präsent. So werden den Besuchern unter dem Motto „Natürlich und wirtschaftlich bauen – gesund leben!“ unter anderem Massivholz-Ziegel-Bauten, innovative Wärmedämmsysteme aus ökologischen Holzfasern, Systeme zur Wärmerückgewinnung und Solar- und Photovoltaik-Anlagen vorgestellt.

Die in diesem Jahr erstmals zur Baumesse Chemnitz genutzte Halle 2 beherbergt unter anderem die Sonderschau „Textilien am Bau“. Hier finden Fachleute wie private Bauherren innovative Anwendungen wie schwimmende Beete, Designmöbel aus Textilbeton und Flachstapete.



Kompetenzzentrum in Sachen Bauen: Die Baumesse Chemnitz geht in die zwölfte Runde.

Foto: Messe Chemnitz

Im Übergang zwischen beiden Hallen präsentiert das Handwerk in lebenden Werkstätten die Berufsbilder des Straßenbauers, des Fliesen- und Mosaiklegers, des Tischlers, des Zimmerers, des Maurers sowie Berufe des Elektro- und des SHK-Handwerks. Komplettiert wird die dreitägige Chemnitzer Baumesse durch die traditionell zur Messe gehörenden Themen „Das sichere Haus“ und „Raumdesign“.

Und natürlich werden auch auf der nunmehr bereits zwölften Baumesse Chemnitz die bewährten Produktpräsentationen und Fachvorträge

nicht fehlen, bei denen auch die Handwerkskammer Chemnitz vertreten ist.

In den vergangenen Jahren hat sich die Messe zu einem Kompetenzzentrum in Sachen Bauen entwickelt. Sie ist zudem ein lebendiger Treffpunkt für Bauprofis und private Bauherren, für Architekten und Bauingenieure, für das Bauhandwerk und die Baustoffindustrie, für Finanzinstitute und Versicherer, für Hausbauer und Immobilienverkäufer.

Weitere Informationen auf www.baumesse-chemnitz.de

Glänzende Zukunft mit Ökofaktor

Eine Gruppe von Goldschmieden achtet auf Nachhaltigkeit bei der Herstellung

Mit Schmuck möchte man vor allem eines tun: Sich selbst oder anderen Freude schenken. Aber unter welchen ökologischen und sozialen Bedingungen ist der Schmuck entstanden? Die Freude kann schnell getrübt sein, wenn man einen Blick hinter die Kulissen der Rohstoffgewinnung wirft. Konventioneller Goldabbau ist mit massiver Umweltzerstörung und dem Einsatz großer Mengen gefährlicher Chemikalien wie Zyanid und Quecksilber verbunden. Dazu kommen Gesundheitsgefährdungen und teilweise menschenunwürdige Arbeitsbedingungen. Ähnlich sieht die Situation bei anderen Edelmetallen und bei Edelmetallen aus.

Aber es gibt auch nachhaltige Alternativen, die ohne Raubbau an Mensch und Natur auskommen, so zum Beispiel ökofair gewonnenes Gold, Silber und Edelsteine, der Einsatz von Recycling-Gold und -Silber oder das Upcycling, also das Auf- und Weiterverarbeiten alter Schmuckstücke.

Die Gruppe Zukunftsgoldschmiede ist ein Zusammenschluss von Handwerkern des Gewerks, die sich für nachhaltig produzierten Schmuck sowie für Transparenz und Fairness entlang der gesamten Liefer- und Produktionskette einsetzen – von den Rohstoffen bis zum fertigen, in handwerklicher Qualitätssarbeit gefertigten Unikat. Sie leisten Pionierarbeit bei der Erschließung von Bezugsquellen für ökofaire Rohstoffe.

Durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit möchten die Zukunftsgoldschmiede für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren und ihren



Fair sollte er sein: Goldschmuck aus handwerklicher Produktion schenkt Freude.

Foto: Shutterstock/Günter Menzel

Kunden die Möglichkeit bieten, sich bewusst für die verschiedenen Alternativen nachhaltigen Schmucks zu entscheiden.

Konkret engagieren sich die Zukunftsgoldschmiede für

- nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk
- umweltschonende und sozialverträgliche Materialgewinnung
- Fairness und Transparenz entlang der Lieferkette
- umweltschonende und sozialverträgliche Verarbeitung von Gold und Edelsteinen in den Werkstätten
- Ressourcenschonung durch Herstellung von qualitativ hochwertigen, langlebigen und reparaturfähigen Produkten sowie durch Auf-/Umarbeitung von Schmuck
- Umweltbewusstsein auch bei Verpackungen
- den Ausbau der Vernetzung zwi-

schen allen Akteuren der Liefer- und Fertigungskette für nachhaltigen Schmuck

■ die Aufklärung von interessierten Kunden und anderen Goldschmieden zum Thema nachhaltiger Schmuck

■ eine größere Wertschätzung von Schmuck und Handwerksarbeit über den materiellen Wert hinaus. Auf www.zukunftsgoldschmiede.de finden Sie eine aktuelle Übersicht der beteiligten Goldschmiede.

Sie möchten auch in unserer Region nachhaltigen Schmuck herstellen und anbieten oder sich an einer regionalen Arbeitsgruppe der Zukunftsgoldschmiede beteiligen? Dann wenden Sie sich bitte direkt an Steffi Schönherr, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Chemnitz, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Umfrage zum Mindestlohn

HWK und ifo-Institut untersuchen Auswirkungen

Bis zum 30. Juni berät die Mindestlohnkommission, ob sich der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro je Stunde ab dem kommenden Jahr verändert. Damit das Handwerk im Vorfeld der Beratungen gegenüber Politik und Öffentlichkeit seine Interessen vertreten kann, führen die Handwerkskammer Chemnitz und die drei sächsischen Industrie- und Handelskammern ab dem 25. Januar unter zufällig ausgewählten Unternehmen eine Umfrage zu den Auswirkungen des Mindestlohns auf die Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit im Handwerk durch. Unternehmer, die sich an der Umfrage beteiligen möchten, können den Frage-

bogen auf www.hwk-chemnitz.de anfordern. Das ifo-Institut Dresden, eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Europa, wertet die Umfragen gemeinsam mit der Handwerkskammer aus.

Wichtig: Alle Angaben, die ein Betrieb macht, werden anonymisiert und nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes streng vertraulich behandelt, so dass Rückschlüsse auf den jeweiligen Betrieb in der Auswertung nicht möglich sind.

Ihre Ansprechpartnerin zur Umfrage ist Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Vergabe künftig nur noch elektronisch

Staatsbetrieb SIB ändert Ausschreibungsverfahren

Das Sächsische Staatsministerium der Finanzen (SMF) weist darauf hin, dass der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) ab dem 1. März die Vergabeunterlagen für nationale und europaweite Ausschreibungen nur noch digital zur Verfügung stellen wird. Die Vergabeunterlagen sind kostenfrei auf der Vergabeplattform www.sachsen-vergabe.de nach einmaliger Registrierung downloadbar. Die Übersendung der Vergabeunterlagen in Papierform entfällt künftig. Lediglich die keinen schnellen Internetzugang besitzen, erhalten die Vergabeunterlagen in anderer geeigneter Form. Zudem soll bis Ende des ersten Quartals 2016 in allen Niederlassungen des SIB die Abgabe elektronischer Angebote möglich sein.

Die Änderungen ergeben sich aus der Umsetzung einer EU-Vergabe-

richtlinie. Diese fordert vom Auftraggeber, dass spätestens ab dem 18. April 2016 zwingend ein unentgeltlicher elektronischer Zugang zu den Vergabeunterlagen via Internet anzubieten ist. Elektronische Kommunikationsmittel können Vergabeverfahren vereinfachen sowie die Effizienz und Transparenz der Verfahren steigern. Eine medienbruchfreie öffentliche Auftragsvergabe bietet zugleich erhebliche Einsparpotenziale für Unternehmen und öffentliche Auftraggeber. Zu den Vorteilen der digitalen Angebotsabgabe werden SMF und SIB Informationsveranstaltungen für Unternehmen und Freiberufler durchführen.

Ihr Ansprechpartner in der Handwerkskammer Chemnitz für Fragen des Vergaberechts ist Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-245, E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Die Kammer netzwerk

Veranstaltungen mit hochkarätigen Gesprächspartnern

Die Handwerkskammer Chemnitz ist seit Beginn dieses Jahres Mitglied im Netzwerk Sachsen, einer Plattform für den Austausch unter regionalen Institutionen wie IHK, Volks- und Raiffeisenbanken, regionalen Wirtschafts- und Medienunternehmen.

Im Rahmen der Netzwerke können Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer zu rabattierten Preisen an Veranstaltungen des Netzwerks Sachsen teilnehmen, zu denen hochkarätige Vertreter aus der Wirtschaft als Gesprächspartner geladen sind.

So gewährt am 1. März, 18.30 Uhr in der Volksbank/Raiffeisenbank in Glauchau Eckart Fricke, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG, einen Blick hinter die Kulissen des Konzerns.

Eine Übersicht über die Veranstaltungen im Jahr 2016 finden Sie auf www.netzwerk-sachsen.de/veranstaltungen.

Sollten Sie an einer der Veranstaltungen teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte über das Netzwerk Sachsen an.

Meister für das Vogtland

Kurse in Plauen und Reichenbach

Der Meisterabschluss war im Handwerk schon immer etwas Besonderes. Das ist bis heute so geblieben. Zwar ist ein Meisterbrief nicht mehr in jedem Gewerk die zwingende Voraussetzung dafür, dass sich ein Handwerker selbstständig machen darf – in jedem Fall aber steht der Meisterbrief für Werte, die ohne diesen Abschluss schwer unter Beweis zu stellen wären: Fachkompetenz, technisches Know-how, Führungswissen und soziale Kompetenz. Ab Januar 2016 starten wir im Vogtland mit drei Kursen zu folgenden Terminen: Technischer Fachwirt (HWK)/ Ausbildung der Ausbilder:

■ 13. Januar bis 29. Juni 2016 als Teilzeitaufnahme in Plauen

■ 25. Januar bis 18. März 2016 als Vollzeitkurs in Plauen

■ 26. Februar bis 9. Juli 2016 als Teilzeitaufnahme erstmals auch in Rodewisch.

Für die Gewerke Kraftfahrzeugtechnik schließen die Teile II und I bereits ab August/September als Vollzeit beziehungsweise Teilzeitaufnahme in Chemnitz und Plauen an. Nutzen Sie die finanziellen Fördermöglichkeiten nach dem AfBG.

Anmeldungen und Infos bei Sibylle Wuschek, Tel. 0371/160517, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

handwerk und kirche

J r sprogr mm

T g g S m i r :
Landestagung: 18. bis 19. März
Männerwerkstätten Ostsachsen:
22. bis 23. Januar
Männerwerkstätten Westsachsen:
18. bis 19. November
Voll yb llt r i r : 10. Januar
Mä r im G l s s :
11. März, 4. November
Mä r t g :
Oberlausitzer Männertag: 5. März
Elbtal-Männertag: 12. März
Männer-Generations-Tage „Grenz-
WERTig“: 30. September bis 3. Oktober
Mä r-Rüstzeit :
Sk-Rüstzeit: 21. bis 26. Februar
Männer-Kanu-Rüstzeit: 5. bis 8. Mai
Männer-Rüstzeit Sächs. Schweiz:
21. bis 24. April
Alpin-Woche Österreich:
27. August bis 3. September
Männer im Kloster: 15. bis 18. September
Männer-Mountainbike-Rüstzeit: 28. bis 31. Oktober
Männertour: 28. bis 31. Oktober
Vä t r ...
... Seminar: 4. bis 5. November
... Töchter:
Kreativ-Rüstzeit: 8. bis 10. April
Kanu-Rüstzeit: 10. bis 15. Juli
Wanderreiten I: 12. bis 14. August
Wanderreiten II: 2. bis 4. September
... Söhne
Sk-Rüstzeit: 14. bis 17. Februar
Erlebnis-Camp Weifa: 20. bis 22. Mai
Fußball-EM-Camp: 10. bis 12. Juni
Outdoor-Rüstzeit: 3. bis 8. Juli
... Kinder
Sk-Lern-Wochenende: 15. bis 17. Januar
Wochenende: 19. bis 21. August
Mä r Fr , F m i l i
Tanz-Wochenende für Ehepaare:
8. bis 10. April
Oberlausitzer Ehepaar-Wochenende:
22. bis 24. April
Wandertage für Ehepaare:
10. bis 12. Juni
Ehetage im Spreewald:
26. bis 29. Juni
Wochenende für Ehepaare:
11. bis 13. November
Familien-Herbst-Rüstzeit:
7. bis 14. Oktober
h r k i r
Regional-Treffen, Gottesdienste
Urlaubs-Rüstzeit für Handwerker:
16. bis 25. Juni
Handwerker-Reise nach Rom:
23. bis 28. Februar

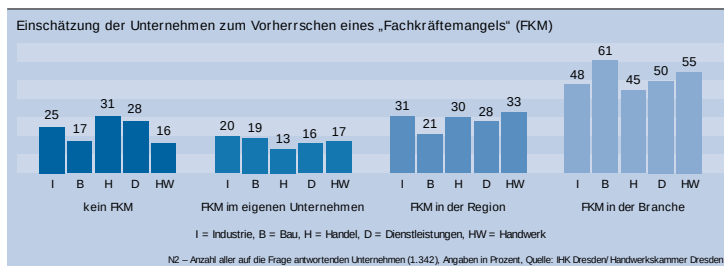
I d t i l l i r f o r m t i o und Anmeldeformulare zum Programm unter www.maennerarbeit-sachsen.de

Impr ss m

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter,
Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz,
Telefon 0371/5364-234, E-Mail:
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Sachsens Wirtschaft sucht Fachkräfte

Zahlreiche Stellen unbesetzt, ausländische Mitarbeiter im Fokus



Am 18. Dezember präsentierten die Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Dresden und der Handwerkskammer Dresden, Günter Brunsch und Jörg Dittrich, stellvertretend für die sechs sächsischen Wirtschaftskammern in Dresden die Ergebnisse der jüngsten Unternehmensbefragung zum Fachkräftbedarf der sächsischen Wirtschaft.

Das Fachkräftemonitoring 2015 ergab, dass 545 der befragten Unternehmen insgesamt 2.060 offene Stellen auswiesen. Mit 36 offenen Stellen auf tausend Beschäftigte wurde 2015 die höchste Quote aller bisherigen Befragungen erreicht.

V r s i b g, s i Q l i f i t i o g t

Die Qualifikationsanforderungen an die offenen Stellen haben sich gegenüber der letzten Befragung 2012 teils deutlich verschoben. So entfielen 51 Prozent auf Facharbeiter und Gesellen (2012: 55 %). 18 Prozent der Stellen bezogen sich auf Akademiker (2012: 26 %), 22 Prozent richteten sich an Un- und Angelernte (2012: 10 %), hier besonders im Dienstleistungssektor. Die von den Unternehmen am häufigsten gesuchten Qualifikationen sind bei Facharbeitern und Gesellen Berufskraftfahrer, Mechaniker, Elektriker/Elektroniker, Mechatroniker sowie Köche und Restaurantfachleute. Bei akademischen Abschlüssen rangieren Bauingenieure/Bauleiter, Informatiker/Programmierer und Elektrotechniker/Elektroniker ganz vorn.

Die Nachfrage nach un- und angelerntem Personal bestimmen Fahrer/Beifahrer, Helfer in Küche/Restaurant/Hotel sowie in Lager/Logistik/Produktion.

Bei 69 Prozent der Unternehmen, die offene Stellen meldeten, können diese seit mindestens zwei Monaten nicht besetzt werden. Fast einem Drittel (31 %) gelingt es selbst nach einem halben Jahr nicht, offenen Stellen zu besetzen. Größtes Problem sind mit 43 Prozent fehlende Bewerbungen (2012: 33 %). Es folgen mit je 39 Prozent die mangelnde Motivation und Arbeitsbereitschaft der Bewerber sowie unterschiedliche Gehaltsvorstellungen.

Binnen Jahresfrist planen 523 der befragten Unternehmen, 2.206 neue Mitarbeiter einzustellen, 1.481 (67 %) davon aufgrund zusätzlichen Bedarfs und 590 (27 %) als Ersatz für altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter.

B t r i b b j F r g F r ä f t m g l

Erstmalig wurden die Unternehmen gefragt, ob ihre Situation vom Fachkräftemangel geprägt wird. 18 Prozent bejahten das, ein Drittel von ihnen musste bereits Aufträge wegen Personalmangel ablehnen. 29 Prozent bekommen aus gleichem Grund Probleme mit der Einhaltung von Fertigstellungsterminen.

Die Einstellung ausländischer Arbeitnehmer ist weiter in den Fokus gerückt. 15 Prozent gaben an, bereits ausländische Mitarbeiter zu beschäftigen (2012: 12 %). 21 Prozent planen Einstellungen (2012: 11 %). Hindernisse bei der Einstellung sind insbesondere Sprachbarrieren (81 %) und Unsicherheiten über das Qualifikationsniveau (45 %). Der Anteil der Unternehmen, die bürokratische Hürden bei der Einstellung ausländischer Arbeitnehmer beklagen, hat sich mit 28 Prozent gegenüber 2012 fast verdoppelt.

Mehr als ein Drittel (37 %) der Firmen beschäftigen Menschen mit Behinderung. 11 Prozent planen die erstmalige Einstellung oder wollen weitere Arbeitsplätze schaffen. Hürden bei der Einstellung sehen 71 Prozent in den spezifischen Anforderungen an die Arbeitsplätze, 39 Prozent in den geltenden rechtlichen Regelungen. Tendenziell stehen größere Unternehmen dem Thema offener gegenüber.

R t mit 63 ist i Probl m

Bis zum Befragungszeitpunkt kam es in fast einem Drittel der Unternehmen zum Ausscheiden von Mitarbeitern durch die Rente mit 63. Handwerk und Baubranche hatten die im Verhältnis zur Mitarbeiterzahl größten Verluste zu tragen.

42 Prozent der Befragten waren vom gesetzlichen Mindestlohn direkt betroffen, insgesamt 6.292 Stellen. Das entspricht rund 11 Prozent aller Beschäftigten, wobei die Spanne von weniger als 3 Prozent im Bau bis zu 16 Prozent bei Dienstleistungen reicht. Als Reaktionen auf den Mindestlohn wurden am häufigsten die Anpassung der Arbeitszeit (41 %) und die Optimierung von betrieblichen Abläufen (38 %) genannt. Durch den Mindestlohn sind in den befragten Firmen 297 Stellen weggefallen, davon die Hälfte Vollzeitstellen.

Seit 2001 legen die Kammern im zwei- bis dreijährigen Rhythmus die Ergebnisse ihres Monitorings zur Fachkräftesituation im Freistaat vor. Im zweiten Quartal 2015 beteiligten sich 1.177 IHK-Unternehmen und 263 Handwerksbetriebe mit zusammen ca. 57.000 Beschäftigten an der Befragung.

Staatsminister würdigt Beitrag des Handwerks

Thomas Schmidt beim Sächsischen Handwerkstag

Sachsens Umwelt- und Agrarminister Thomas Schmidt (CDU) hat den Beitrag von Handwerkern bei der Entwicklung des ländlichen Raums seit der deutsch-deutschen Wiedervereinigung gewürdigt. „Wer sich an die Wendezeit erinnert, wird unsere Dörfer und Kleinstädte auch dank des Handwerks heute kaum wiedererkennen. Ebenso an der verbesserten Lebensqualität hat ihr Wirken entscheidenden Anteil“, sagte der Minister vor Mitgliedern des Sächsischen Handwerkstages Anfang Dezember 2015 in Chemnitz.

Laut Schmidt sind Handwerksbetriebe – hier vor allem die der Ernäh-

rungsbranche – als Arbeitgeber, Ausbilder und auch als Motor des gesellschaftlichen Lebens auf dem Lande nicht mehr wegzudenken. Mehr als zwei Drittel der 43.000 Beschäftigten der sächsischen Ernährungswirtschaft seien allein in Handwerksbetrieben tätig. Der Politiker warb dafür, den ländlichen Raum für junge Menschen weiterhin attraktiv zu gestalten. Nur wenn berufliche Perspektiven gegeben seien, werde es gelingen, junge Leute für das Leben auf dem Lande zu begeistern. „Hierbei sind auch Handwerksunternehmen als Arbeitgeber und Ausbilder besonders gefragt“, sagte er.



um lt- agr rmi ist r t o m s s mit als Gast vor der Mitgliederversammlung des Sächsischen Handwerkstages in Chemnitz.

Foto: Sächsischer Handwerkstag/Wolfgang Schmidt

Mitteldeutsches Handwerk

mhm präsentiert mehr als 250 Aussteller

Mit regelmäßig mehr als 170.000 Besuchern zählt die mitteldeutsche handwerksmesse (mhm) zu den besucherstärksten Handwerksmessen Deutschlands. Vom 13. bis zum 21. Februar präsentieren mehr als 250 Aussteller aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern Handwerksprodukte und -leistungen aus den Bereichen Bau und Ausbau, Wohnen, Kunsthandwerk, Gesundheit und Lifestyle, Nahrungsmittelhandwerk und Fahrzeuge.

An den neun Messetagen zeigt die Messe wechselnde Schwerpunkte. Am 14. und 15. Februar stehen Nachhaltigkeit und Mobilität im Fokus.

„Genussvoll und lebenswert“ heißt das Motto vom 16. bis zum 18. Februar. Beim Themenschwerpunkt „Bunt und kreativ“ setzen am 19. und 20. Februar Designer, Schreiner und Fotografen den Schlusspunkt der Messe.

Nach dem Freistaat Thüringen im vergangenen Jahr übernimmt 2016 Sachsen-Anhalt die Schirmherrschaft über die mhm. Die Messe findet parallel zur Verbraucherschau „Haus-Garten-Freizeit“ statt.

I r a spr p r t r i zur mhm ist Messeberaterin Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: dalessandro@hwk-chemnitz.de

Neue Abmahngefahr

Onlinehandel ist betroffen

Seit dem 9. Januar müssen gemäß der europäischen ODR-Verordnung 524/2013 nahezu alle Onlinehändler, die ihre Waren oder Dienstleistungen im Internet präsentieren und verkaufen, einen Zusatz im Impressum und in den AGB aufnehmen.

Kernpunkt der neuen Informationspflicht ist die zwingende Nennung und Verlinkung zur Online-Streitbeilegungsplattform (OS-Plattform) durch den Onlinehändler. Auf der Plattform sollen Beschwerdeformulare in allen EU-Mitgliedssprachen zu finden sein, mit deren Hilfe

Streitigkeiten zwischen Händlern und Kunden geschlichtet werden können.

Auch wenn die OS-Plattform zum heutigen Tag noch nicht einsatzbereit ist, empfiehlt die Handwerkskammer dennoch, auf diese Seite zu verlinken. Fehlt der Hinweis in Impressum und AGB, droht den Onlinehändlern eine Abmahnung.

I n a r l f o r m t i o erhalten Sie bei Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, E-Mail: t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Informationsflut auf Lebensmittelverpackungen

EU-Kommission macht Regeln komplizierter, als sie sein müssten

Seit Jahren verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, Verbraucher zu schützen und die Komplexität der Richtlinien zu verringern. Jedoch lässt sich oftmals das Gegenteil beobachten: Die Bürokratiehürden werden immer höher.

Auch der Lebensmittelbereich bleibt dabei nicht außen vor. Vor einem Jahr traten neue Richtlinien für die Lebensmittelkennzeichnung in Kraft, von denen sich die EU-Kommission erhoffte, dem Verbraucher fairere Informationsmöglichkeiten zu bieten. Als Folge dessen steht dieser nun im Supermarkt vor einer Fülle an oft unübersichtlichen Informationen. Der Hersteller ist in der Pflicht, über alle Tatsächlichkeiten und Eventualitäten aufzuklären, was einen großen Mehraufwand bedeutet. Die Beschaffung der nötigen Informationen ist zeitaufwendig und kostspielig. Das hat nun auch die Kommission bemerkt und plant für 2016, ein Online-Informationssystem für die vorhandenen Vorschriften einzurichten. Dietmar Mothes, Präsident



ni t r f ä g i r h r s t l l g, sondern auch in der Deklaration der Inhaltsstoffe: Die EU-Lebensmittelverordnung macht Produzenten das Leben schwer. Foto: Schimke/HWK

der Handwerkskammer Chemnitz, befürchtet aber, dass diese Plattform noch mehr Verwirrung stiftet: „Wir zweifeln am Sinn dieser Angabepflichten. Allein die Lebensmittelinformationsverordnung umfasst 63 Seiten. Darüber hinaus greift eine Vielzahl weiterer Verordnungen. In ihrer Fülle und Kennzeichnungstiefe sind sie nicht zielführend für die Verbraucher und eine echte Belastung für die Handwerksbetriebe.“

Zusätzlich verstärkt wird die Informationsflut auf Lebensmitteln noch durch Neuregelungen bei den Nährwertprofilangaben. Aktuell kann der Hersteller positive Angaben machen, zum Beispiel über einen geringen Fettgehalt – auch wenn das Produkt gleichzeitig andere Stoffe beinhaltet, die bei übermäßigem Verzehr chronische Erkrankungen verursachen können. Der Verbraucher muss laut EU-Kommission vor derartigen Irre-

führungen geschützt werden. Folglich werden zukünftig auf die ohnehin schon kleinen Verpackungen noch mehr Informationen gedruckt.

Am Kaufverhalten wird sich durch einen zusätzlichen Hinweis auf der Produktverpackung vermutlich wenig ändern. Trotzdem wird die Bürokratie im Lebensmittelbereich in der EU immer mehr erweitert – auf Kosten der Hersteller. Die Präsidenten der Handwerkskammern Chemnitz und Dresden rufen die EU-Kommission dazu auf, sich zukünftig verstärkt dem Bürokratieabbau zu widmen: „Überflüssige Bürokratie entsteht meist bei der Umsetzung von neuen Richtlinien, deren Praktikabilität zuvor nicht geprüft wurden. Die Interessenvertreter kleiner und mittelständischer Unternehmen sollten sich daher schon in der Entscheidungsphase aktiv einbringen können.“

I r a spr p r t r i zum Thema Lebensmittelverordnung ist Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Marktplatz für die Wirtschaft

Chemnitz 2020 findet im September statt

Mit 80 Firmen von der IT über technische und Engineering-Leistungen bis zur Qualifizierung startete im Mai 2015 die erste Ausgabe des Dienstleistungsmarkts Chemnitz 2020.

Die Veranstalter Messe Chemnitz und P3N Marketing GmbH rufen für den 27. September erneut zum Austausch für die mittelständische Fertigungsindustrie mit Ausstellung und einem Vortragsprogramm.

Chemnitz 2020 bietet Besuchern und Ausstellern eine interdisziplinäre Informations- und Kommunikationsdrehscheibe zu zahlreichen Dienstleistungen. Die Spanne reicht

von Baudienstleistungen über Entsorgung und Instandsetzung bis zum Qualitätsmanagement. Der Dienstleistungsmarkt wird so zum Impulsgeber für die Vernetzung von Industrie und Dienstleistungsbranche.

Die Handwerkskammer Chemnitz ist wieder mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Teilnehmerunterlagen können bei der Messe Chemnitz angefordert werden.

I a spr p r t r i in der Handwerkskammer Chemnitz ist Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

